



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Bedencken auß der heyiligen Getruden. lib.3. cap.29.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

Math. 5.

zeihung erlange werde durch die Buß / vnd
seelig seyen / welche trauern ? D süsser
 Glaub der Verzeihung / bitteres Kraut der Pe-
 nitenz. Glauben ihr wider Aristotelem / vnd
 Ciceronem eine Freundschaft mit Gott in
 einem ewigen Leben ? Ach ! sagen ihr / daß ist
 mein Zihl / vnd Hoffnung ; Glauben ihr dieses ;

Math. 19.

Wollen ihr eingehen zu dem Leben / so
 halten die Gebott / vnd das Gesas einer
 heyligen Regul / vnder welcher ihr streiten. In
 dieses gehet herb zu. So / fromme Angela / glau-
 ben ihr was euch wohl becombt / was aber den
 Sinnen empfindlich ist / womit der Glaub ko-
 währet wird / daß wolte außbleiben / vnd erman-
 len ; wird euch doch eines vorgehalten / wie daß an-
 dere / ist das eine eine Göttliche Wahrheit / wie
 das andere. O Gott / O mein Gott ; O Angela /
 Angela / vrtheilen selbst / wie einer Glaub
 bestehe / vnd wärthen denselben mit der heyligen
**Gedult / welche ein vollkommen Wert
 hat.**

Iacob. 1.

**Bedencken auß der heyligen
 Gertruden.**

Lib. 1.
cap. 19.

Als diese heylige Seel eines mahls vnder
 schidenliche Begegnussen der Unbeständig-
 keit betrachtet / wendete sie sich zu Gott / vnd
 sprach ; **Mir ist es gut dir allein anzu-
 hangen / mein Geliebter ;** hierüber neigete
 sich der Herz zu ihro / umbfaste sie vnd sprach

Vnd

Und mir ist es süß / allezeit bey dir zu
 sein / mein Geliebte; Stunden hierbey alle
 Heilige des Himmels von ihren Sissen auff /
 und opfferten zu Ehren des Herren ihre Ver-
 dienste vor dessen Thron / damit er diser Seel
 verleihere / daß sie diser Gestalten eine seine wür-
 digere Wohnung werden möchte. Versiende
 hiemit diese gebenedeyte Seel / wie behend sich der
 Herr zu einer Seele naige / wie begirig auch
 wie die Heilige auffwarten mittelst ihrer Ver-
 dienste die Unwürdigkeit solcher Seele zu er-
 setzen. Dannenhero / als sie mit ganz entzün-
 teter Armuthung gesprochen / Ich schlechtes
 Menschlin grüesse dich / allerliebwür-
 digster Herr; ist sie von Göttlicher Gütig-
 keit beantwortet worden; Und ich grüesse
 dich herwider mein Liebseeligiste; hiebey
 verstehende / daß als oft einer Gott sagen wurde;
 Mein Geliebter / oder Mein süßister /
 oder Liebwertister / oder was anders dergleichen
 mit rechtbestiffener Andacht / er gar oft wider
 mit einer sothaniger Antwort werde bewürdiget/
 in dem Himmel aber mit einem Gnadenbrieff
 absonderlicher Freyheit befeeltiget werden; aller-
 massen der heilige Ioannes eine absonderliche
 Glory auff Erden habe / da er genambset werde/
 Der Jünger / welchen der Herr liebete.

Auß dem glorwürdigen Vatter

Benedicto.

¶ Gleich ein böser Eyffer der Bitterkeit ist /
 welcher

Reg. cap.
72.

welcher von Gott scheidet / vnd der Höllen
führt; Also ist ein guter Enffer / welcher
den Lasteren sonderet / vnd zu Gott / vnd dem
ewigen Leben laitet; Vnd disen sollen die
liche mit entzündlicher Liebe lieben.

Auß dem geistreichen Vatter
Gerardo.

In diatis. **E**s ruffere zuweilen diser Vatter auß; **H**abe dich wohl / fahre hin / O Welt / du
glückselige Welt; dann wie solle ein Verstand
zu frölich seyn können / demme sein Secrecium
hanget in seiner Zellen? O wahre Glückselig-
keit Ueberfluß der Zäheren; Vnd dieses ist
wahre Freüwd / stetigklich vor dem Secrecium
ten seüßßen / vnd weinen.

Auß dem Gottseligen Vatter
Ioanne Gerien.

Lib. 2.
cap. 10.

Warumben suchest du Ruhe / da du doch
boren bist zu der Mühe? Schicke
mehrsers zu der Gedult / als zu Trostung
mehrsers das Creuz zu tragen / als zu
Freüwd. Sehr ist der himmlischen Heimlich-
ung die falsche Freyheit des Gemüts / vnd
ses eigen. Vertrauwen zu wider. . . . Dir
hoche ist heylig / noch alles süße gut / noch
alle Begirdt rein / noch alles liebe Gott
nemb. . . . Sehe dich allezeit zu dem nidersten
so wirdt dir das Höchste gegeben werden; **D**ie
Höchste bestehet nit ohne das niderste; die

Heilige vor Gott seind die allergeringste bey sich/
 und umb wie vil grösser in der Glory / umb so
 vil demütig / vnd nidriger bey sich selbst.

Betrachtung nach Mittag

Von rechter / heyliger Meinung.

Gleich wie es vnmöglich ist / wir etwas verrich-
 ten vnd thuen ohne inner / vnd absönderliche
 Meinung / also will nit nur gut / vnd gezimlich /
 sondern noch darbey nothwendig sein / das
 wann vns angelegen / dises so wir thuen / zu
 rechtem Zihl eingericht / vnd demnach ver-
 dienlich seye / es mit einer rechten gebührenden
 Meinung bekleidet vnd canonisiert werde.
 Angela / ihr werden finden / wie eine gründliche
 Wahrheit dis seye. Ist derowegen vnser bis-
 anherigen Form nach von der

Natur diser Tugend

I. **Punct.** Die Meinung stehet in dem
 me / das einer ein Zihl seines gedens
 tens / redens / oder thuens vorstelle / vnd nach
 selbigem würcke ; Die Reintigkeit aber der Mei-
 nung / das einer Gott dergestalten zu eini-
 gem seinem Zihl vorsetze / das er nichts gedencke /
 nichts rede / oder thue / welches Gott nit gefallez
 diser alleinigen Ursach aber / vnd zu alleinigem
 disem Zihl also thue / damit dessen Wohlge-
 fallen erfüllet werde / oder weisen Gott will /
 das es also gedacht / geredt / oder gethan werdez
 pp auch